



Fachmedienmitteilung

Datum 16.07.2020
Sperrfrist 16.07.2020 – 18:00

Die Programme zur Krankheitsprävention zeigen: Der Gesundheitszustand der Nutztiere in der Schweiz ist gut

Die Prävention von Tierseuchen und Zoonosen bei Nutztieren hat zum Ziel, die Gesundheit der Tiere zu erhalten und den Handel mit dem Ausland sicherzustellen. Die Verantwortung liegt bei den Tierhaltenden, den Tierärztinnen und Tierärzten, aber auch bei den kantonalen Veterinärdiensten und dem Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen. Das 2019 durchgeführte nationale Präventionsprogramm zeigt, dass der Nutztierbestand in der Schweiz frei von 25 Krankheiten ist.

Jedes Jahr ermitteln das BLV und die kantonalen Veterinärdienste mithilfe von Überwachungs- und Früherkennungsprogrammen sowie anhand des obligatorischen Meldesystems, ob bestimmte Tierseuchen und Zoonosen vorkommen oder nicht. Je nach Ergebnissen werden Massnahmen zur Bekämpfung oder Ausrottung ergriffen. Im Jahr 2019 konnte gezeigt werden dass die Schweiz die frei von 25 Tierseuchen und Zoonosen ist.

Die Überwachung ist wirksam und die vorkommenden Krankheiten sind unter Kontrolle

Von den verschiedenen Präventionsinstrumenten haben die Überwachungsprogramme zum Ziel, den Gesundheitszustand der Nutztiere zu beurteilen und gegebenenfalls Tierseuchen und Zoonosen zu bekämpfen und/oder auszurotten. Je nach Risiko der Krankheit werden Überwachungsmassnahmen festgelegt und in der Schweiz wie im Ausland geregelt.

2019 wurde insbesondere Folgendes nachgewiesen:

- Die Nutztierpopulation in der Schweiz ist frei von sechs bedeutenden Krankheiten (Infektiöse bovine Rhinotracheitis, Enzootische Leukose der Rinder, Blauzungenerkrankung mit Ausnahme des Serotyps BTV-8, Porcines reproduktives und respiratorisches Syndrom, Aujeszky'sche Krankheit, Brucellose der Schafe und Ziegen).
- Es wurde kein Fall von Boviner spongiformer Enzephalopathie nachgewiesen, und die Schweiz behält ihren Status gemäss der Definition der Weltorganisation für Tiergesundheit als «Land mit vernachlässigbarem Risiko». Die Bekämpfung der Bovinen Virus-Diarrhoe hat Wirkung gezeigt; diese Tierseuche befindet sich in der Ausrottungsphase.
- Die aktive Überwachung der Aviären Influenza und der Newcastle-Krankheit zeigte, dass beim Geflügel keine Infektion vorhanden ist.

- Das vorgeschriebene System zur Bekämpfung von Salmonelleninfektionen bei Geflügel funktionierte, und die Ziele wurden erreicht.

Das Früherkennungsprogramm ergab die Freiheit von drei Krankheiten

Die Früherkennungsprogramme ergänzen die amtliche Tierseuchenüberwachung, insbesondere bei neuauftretenden oder schwierig einzuschätzenden Gesundheitsproblemen. 2019 wurden drei Früherkennungsprogramme durchgeführt, um das Risiko einer Einschleppung zu beurteilen und gegebenenfalls Massnahmen zur Ausrottung oder Begrenzung der Ausbreitung zu ergreifen. Sie betrafen die Afrikanische Schweinepest bei Wildschweinen, Tuberkulose beim Rotwild und den Kleinen Beutekäfer in Bienenständen. In allen drei Fällen wurde nachgewiesen, dass diese Tierseuchen in der Schweiz nicht vorkommen.

Mehr als 400 000 Untersuchungen zur Prävention und Bekämpfung von Krankheiten bei Nutztieren

2019 führten die anerkannten Laboratorien im Rahmen von verschiedenen Präventions- und Bekämpfungsprogrammen mehr als 400 000 Untersuchungen durch. Die Hälfte der Untersuchungen ging auf das Konto der Überwachungsprogramme. Die andere Hälfte betraf die Früherkennungs- und Bekämpfungsprogramme sowie verschiedene öffentliche und private Präventionsmassnahmen.